

Strasburg 14. Dec. 95.

Verzeihten Sie mir Geheimrath!

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die freundliche Besendung Ihrer köstlich lehrreichen Abhandlung über Otton, die ich gleich mit großem Interesse gelesen habe: der Mann ist ja ein alter Bekannter von mir.

Ich weiß nicht mehr, wie lange es her ist, daß ich Ihnen Brief schreiben sollte; aber ich hatte wirklich nichts Besseres heraus zu bringen. Unsere Arbeiten an N. A. und D. D. nehmen ihren ruhigen Fortgang; ich bin eben mit der Ausarbeitung des 2. Theiles der Erläuterungen beschäftigt, die bei zum Romzug 1034/35 reichen sollen. Bloch hat den Vorrath Aufsatze ziemliche fertig gestellt, zunächst noch